

Digitales Brandenburg

hosted by **Universitätsbibliothek Potsdam**

**Von dem Lob deß Eigen Nutzen ... Mit vil schönen
Exempeln vnd Historien auß heyliger Göttlicher Schrift
zusammen gezogen, Durch Leonhard Fronsperger an tag
geben**

Gut, Oswald

Franckfurt am Mayn, 1564

Wie der welt güter dem Eigen Nutzen nach gemein seyen. Das XIII.
Capitel.

[urn:nbn:de:kobv:517-vlib-11794](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:kobv:517-vlib-11794)

dem andern sol dienen / vñ also die groß
 Statt vnd Policeny Gottes zu seinem
 lob vnd ehren helffen erhalten / vñnd
 volführen / vnd den willen Gottes er-
 füllen / den je ein Mensch vmb des an-
 dern willen / vñ keiner jm selbs erschaf-
 fen ist / r̄.

Ein men-
 scho vmb
 des anda-
 ren willē
 erschaf-
 fen.

Wie der welt güter dem
 Eigen Nutzen nach
 gemein seyen.

Das XIII. Capitel.

Als disem allein folgt nu schließ-
 lichen das / wie die Welt ein ein-
 zige Policeny vnd wesen ist / das
 auch demnach / wie Cicero an obgemel-
 tem Ort bezeugt / alle Güter der Welt
 in gemein / aber / nicht wie der gemein-
 grob Pöffel zu euern zeiten / inn die
 Gemeinschafft (als sie ein wenig dar-
 von gehöret / aber nicht verstanden ha-
 ben / denn allein zu ihrem Eigen Nutz /

Cicero
 meldet dā
 alle Gū-
 ter der
 Welt ge-
 mein seyn.

Von dem lob des

doch vnſicherlich vnnnd vnſüglich ge-
blaſt/ vnd vermeint haben/ die Güter
mit gewalt/ gewicht vnd maß zu thei-
len/ vnd es alles gleich zu machen / bey
welcher gleichheit / ob die gleichwol er-
langet wer/daß doch nicht möglich iſt/

Got wils
nit habē
also.

denn Gott wils nicht alls gemein has-
ben/ hats auch nicht also geordnet) ſo
würdt die Welt auch nicht können be-
ſtehen oder erhalten werden / einen aus-
genplick/denn es wirt weder in dem He-
mel noch auff Erden einiche gleichheit
nicht erfunden werden / ſondern / wer-
den alle geſchöpf in vngleichheit geſpüs-
ret / vnd ſeyn gegen einander inn ſtreit
geſetzt/ aber durch die vngleichheit vnnnd
ſtreitende gegenſatzung erſcheint die al-
ler größt gleichheit / vnd aller lieblichſt
Hermoney vnd einigheit/die kein zung
genug außſprechen oder voll lobē/noch
kein hertz ſich gnugsam verwundern
kan/ gleichſam als in einer Orgel vil
vnd mancherley Pfeiffen ſind / kurz
vnd

vnd lang / groß vnd klein / deren keine
 auch in irem gethön einander gleich/
 aber auß solchen vngleichen stimmen
 die aller süßest Hörmoney der Music
 entspringt / wo man kleine ding groß
 sen sol oder mag vergleichen / wie Au- Audius
 dius sagt: Es solt also ein gleichheit vñ sagt von
 gemeinschafft vnter den Menschē seyn einer glei-
 daß ein jeder wiß vnd erkenne / daß er cheit.
 nichts eigens / sonder / was er besitz vnd
 hab / Es sey Adel / Gewalt / Reich- Adel / Ge-
 thumb / Vernunfft / Weißheit / Ster- walt /
 be / Kunst / vnd was denn der zeitlichen Reich-
 Güter mehr sind / daß jm solches von thumb.
 Gott darumb gegeben sey / daß er sei- Gothats
 nem nechsten Menschen damit dienen gebē daß
 vnd zu hilff kommen / vnd die obange- man dem
 zogen / gemein groß Pollicey Gottes / armē mē-
 damit sol helffen volführen vnd vnter schen zu
 halten / vnd daß er darüber nit als ein hilff kom-
 Herr / sonder wie ein Schaffner gese- me.
 het / der daruff Gott dem Herrn schar Wir sind
 pfe rechnung zu seiner zeit sol vnd muß Schaff-
 E v geben / ner.

Von dem lob des
geben / wie er solche Güter verwaltet
vnd damit gehandelt hab/et.

Von verwaltung eines
grossen Herrn Hoff.

Das XV. Capitel.

Grossen
Königs
Hoff.

Ind es gehet hierinnen zu / oder
solt zugehn / als in eins grossen
Königs Hof / oder Herrn haus
da einem des Herrn Gelt / dem andern
sein Silber geschirr / dem dritten Klei-
der / Kleinoter / dem vierdten Wein /
Korn / dem fünfften essende speiß / vns-
ter geben / vnd zu verwalten befohlen
wirt / deren keiner vberhebt sich des / so
ers gleichwol als in seinem gewalt / hat
auch wenig freud darmit / wenn er be-
denckt / dz er nit allein solchs seine Hers-
ren auff sein erfordern wider gebē / sons-
der auch wie er solchs verwart vñ ver-
waltet hab / rechen schafft geben / vnd ob
er allein etwas dauon hingelihē / dahin-
ers nit leihē sol / geschweigen geschencke
hat / daruñ inhaltē muß/et. Also